

Mehrere hundert Hektar !

Das LIFE-Projekt zielt darauf ab, mindestens 500 ha Offenlandbiotope und Waldlebensräume wiederherzustellen. Die Renaturierungsarbeiten werden sowohl in bereits bestehenden Naturschutzgebieten, wie der „Grande Fange de Bihain“, als auch auf der wallonischen Region gehörenden Flächen wie der „Fagne de Malchamps“ oder auf im Rahmen des Projektes neu ausgewiesenen Schutzflächen durchgeführt. Wie? Durch den Ankauf von privaten Flächen durch die wallonische Region und die Ausweisung dieser Flächen als staatliche Naturschutzgebiete. Oder durch Verträge zum Schutz von Flächen, die mit Gemeinden oder privaten Eigentümern abgeschlossen werden.

Eine Aktion, die auf der Geschichte der Gebiete aufbaut

Die natürlichen Lebensräume und Landschaften, die wiederhergestellt werden sollen, gleichen sehr stark denjenigen, die hier vor über einem Jahrhundert vorkamen, d.h. vor der massiven Anpflanzung von Nadelhölzern und der landwirtschaftlichen Revolution. Diese historische Herangehensweise der Maßnahmen des Projektes wird durch das Studieren alter Karten und Dokumente möglich. Dies ermöglicht es einerseits, das natürliche Renaturierungspotenzial der Gebiete bestmöglich zu nutzen und stärkt andererseits die Übernahme von Eigenverantwortung durch die lokalen Akteure.

Vielfältige Arbeiten

In den mit Nadelhölzern bestockten Gebieten beginnt die Renaturierung mit dem Fällen der Bäume, im Anschluss daran werden verschiedene Arbeiten zur Wiederherstellung des Wasserhaushaltes durchgeführt: das Verschließen von Entwässerungsgräben, das Anlegen von Deichen und Tümpeln. Durch diese Arbeiten erlangen die Gebiete ihren ursprünglichen sumpfigen Charakter wieder. Um die für gewisse Lebensräume typische Vegetation zu fördern, werden gezielte Techniken eingesetzt: das Abplaggen in Heidelandschaften, das Errichten von zeitweiligen Zäunen, um die Verjüngung der Laubwälder zu ermöglichen, das Fräsen des Oberbodens, um Wiesen wiederherzustellen.

All dies erscheint womöglich etwas zu technisch oder ein wenig abstrakt...

Während der gesamten Dauer des Projektes (2012-2018) werden zahlreiche Informations- und Sensibilisierungsaktionen durchgeführt, die ein breites Publikum ansprechen: diverse Veröffentlichungen, eine Webseite, didaktische Schautafeln, Animationen für Kinder und Erwachsene, ein Kolloquium, usw.

Und morgen ?

Das Durchführen großflächiger Arbeiten zur Renaturierung dieser Lebensräume ist die eine Sache, doch müssen diese wiederhergestellten natürlichen Lebensräume auch gepflegt und unterhalten werden. Darum werden sämtliche Arbeiten so geplant, dass nach Ablauf des LIFE-Projektes eine realistische und nachhaltige Bewirtschaftung der Gebiete gewährleistet werden kann, z. B. durch späte Mahd oder extensive Beweidung.



Die „Lütticher Ardennen“: das fehlende Bindeglied

Mit diesem neuen Projekt findet ein großflächig ausgelegtes Programm zur Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume der einzelnen Ardennen Hochplateaus sein vorläufiges Ende. Zwischen 2003 und 2018 werden hier 6 verschiedene LIFE-Projekte durchgeführt worden sein.

Über Hochebenen und Täler hinweg erlaubt das Projekt „Lütticher Ardennen“ die Vernetzung der natürlichen Lebensräume von zwei Hochplateaus der Ardennen: das Hohe Venn und das „Plateau des Tailles“.

Die potenzielle Arbeitsfläche des LIFE-Projektes „Lütticher Ardennen“ umfasst 5.739 ha, die sich über 18 verschiedene Natura 2000-Gebiete und 16 Ardennen Gemeinden erstrecken, von Jalhay im Norden bis nach Vielsalm im Süden.

Allgemein betrachtet zielt dieses Projekt darauf ab, die Initiativen zugunsten der Artenvielfalt, die von den verschiedenen lokalen Akteuren (Gemeinden, Privateigentümer, Vereinigungen, Landwirte, usw.) ergriffen werden, zu fördern, zu unterstützen und auszubauen.

„Knöta, Torfi, kommt schnell her! Hier gibt es eine Menge zu lesen!“

LIFE+ Nature ?

Seit 1992 zielt das europäische LIFE-Programm (L'Instrument Financier pour l'Environnement) darauf ab, eine kohärente Umweltpolitik auf Ebene der Europäischen Union zu schaffen und auszubauen, indem innovative und beispielhafte Projekte kofinanziert werden. Der LIFE-Teilbereich „Natur und biologische Vielfalt“ umfasst insbesondere Projekte zur Umsetzung des Natura 2000-Netzes, das aus zwei EU-Richtlinien (Vogelschutzrichtlinie und Habitatrichtlinie, auch FFH-Richtlinie genannt) resultiert.

Steckbrief des LIFE-Projektes „Lütticher Ardennen“

Entwurf und Koordinierung: Öffentlicher Dienst der Wallonie – Generaldirektion für Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt – Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs (DEMNA) und Abteilung Natur und Forstwesen.

Assoziierter Empfänger: VoG „Domaine de Bérinzenne“.

Budget : 6.840.350 €, zur Hälfte finanziert durch die EU, zur Hälfte durch die wallonische Region, die Gesellschaft Spa Monopole und die VoG „Domaine de Bérinzenne“.

liegeoise

Mehr Infos? Kontaktieren Sie uns!

LIFE-Projekt „Lütticher Ardennen“
Domaine de Bérinzenne
Bérinzenne, 4 in 4900 SPA
Tel. 087/ 22 22 79
info@lifeardenneliegeoise.be
www.lifeardenneliegeoise.be

Verantwortlicher Herausgeber: B. Stasse – Bérinzenne, 4 – BP4900 Spa



Die natürlichen Reichtümer der Hochardennen wiederfinden

Moore, Heiden oder Feuchtwiesen sind Offenlandbiotope, die äußerst selten bei uns geworden sind. Neben ihrer landschaftlichen Schönheit beherbergen sie aber auch eine ganz besondere und sehr vielfältige Flora und Fauna. Dies gilt ebenso für einige Waldlebensräume, wie z.B. Buchen- oder Moorwälder. Diese natürlichen Lebensräume, die allesamt vom LIFE-Projekt betroffen sind, gehören zu denjenigen, die am meisten zum Reichtum des Naturerbes der Ardennen beitragen. Und dennoch ! Diese

Lebensräume leiden trotz ihrer geringen Flächen auch weiterhin unter der Anpflanzung von Nadelhölzern, dem Entwässern, den intensiven landwirtschaftlichen Praktiken und dem Druck, der durch das Hochwild ausgeübt wird.

„Hey Torfi, wo ist eigentlich unser dritter Gefährte?“

„Hallo Knöta, Wolle ist schon eine Seite weiter!“

